

Anhang 7:

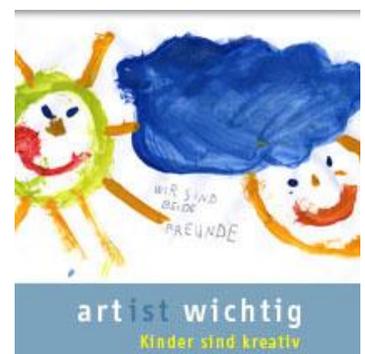
Unternehmensbeschreibung

der



Soziale Dienste
Bezirk Hannover gGmbH

JUKI



1. Portrait

Die AWO Soziale Dienste Bezirk Hannover gGmbH (AWO SDH) ist eine 100%ige Tochtergesellschaft des AWO Bezirksverbandes Hannover e.V.. Neben der Sparte Jugendhilfe- und Kindertagesstätten (AWO JUKI) betreibt die AWO SDH in drei weiteren Sparten Einrichtungen und Angebote der Rehabilitation und Vorsorge, für Senioren und pflegebedürftige Menschen sowie für Psychiatrieerfahrene.

Die AWO JUKI verfügt über 70 Jahre Erfahrung als Träger von Kindertagesstätten. Aktuell betreiben wir über 59 Kindertagesstätten¹ von Cuxhaven bis Hannoversch Münden. Die AWO JUKI beschäftigt ca. 950 MitarbeiterInnen und erwirtschaftet einen Jahresumsatz von rd. 42 Mio. Euro.

Die Kindertagesstätten der Arbeiterwohlfahrt wirken familienergänzend und -unterstützend, um alle Kinder in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu fördern. Es ist unser Ziel, Kinder vor Benachteiligung zu bewahren. Eine der wichtigsten Aufgaben besteht darin, das Selbstwertgefühl der Kinder zu stärken. Kinder, die mit Problemen in unsere Kindertagesstätte kommen, sollen nicht durch konkurrierenden Leistungsdruck entmutigt oder ausgeschlossen werden.

Die Kindertagesstätten der Arbeiterwohlfahrt sind Orte des Lernens in Geborgenheit. Sie verstehen sich als eigenständiges Bildungsangebot zur Bereicherung der kindlichen Entwicklung und des Lebens der Kinder und ihrer Familien.

In den Kindertagesstätten der Arbeiterwohlfahrt greifen Wissensvermittlung, die Beachtung der gesamten Persönlichkeitsentwicklung des Kindes und soziale Verantwortung ineinander.

Die AWO JUKI versteht sich als Partnerin von Kommunen. Wir haben den Anspruch, in enger und vertrauensvoller Zusammenarbeit mit den Eltern und Kostenträgern die bestmögliche Betreuung für Kinder zu garantieren. Dazu gehört für uns auch, dass

¹ Als Kindertagesstätte zählen wir jeden Standort bzw. Außenstelle mit einer eigenen Betriebserlaubnis. Darüber hinaus betreiben wir noch Außenstellen, die über eine gemeinsame Betriebserlaubnis mit ihrer Haupteinrichtung verfügen.

wir das Betreuungsangebot in unseren Einrichtungen flexibel an die jeweiligen Bedürfnisse vor Ort anpassen und einen intensiven Informationsaustausch mit allen Beteiligten pflegen.

2. Historie AWO Bezirk Hannover

Im Oktober 1920 gründete sich der Bezirksausschuss der AWO Hannover-Braunschweig (Braunschweig gehörte bis 1922 zum Bezirk) und der Ortsausschuss der AWO Hannover.

Mit Beginn der 20iger Jahre entstanden Gemeinschaftsküchen und Nähstuben für die vom Elend betroffene Arbeiterschaft, es wurde gekocht und genäht für arme Familien. Eine Vielzahl von Beratungsstellen, Kinderbetreuung, die Kinderlandverschickung oder Kinderwanderungen wurden ins Leben gerufen beziehungsweise organisiert.

Nach Kriegsende wurde die AWO in Hannover neu gegründet. Im Nachkriegsdeutschland wird die AWO als selbstständige, parteipolitische und konfessionell unabhängige Organisation ins Leben gerufen. Hannover wurde der Sitz des Hauptausschusses bis 1952. Die AWO wurde in den Nachkriegsjahren überall in der Bundesrepublik zur tragenden Säule der freien Wohlfahrtspflege.

Bereits 1946 wurde eine Kindertagesstätte von der AWO eröffnet, da die AWO im nationalsozialistischen Deutschland verboten war und somit nicht von der Entnazifizierung betroffen war. Damit betreibt die AWO die erste und damit älteste Kindertagesstätte nach dem Krieg in Niedersachsen.

Im Jahr 2020 gehören zum AWO Bezirksverband Hannover e.V. 18 Kreisverbände sowie

- 59 Kindertagesstätten der AWO JUKI von der nördlichsten in Cuxhaven bis zur südlichsten in Hann. Münden
- vier Regionalverbände der AWO TRIALOG Sozialpsychiatrie in den Landkreisen Diepholz, Heidekreis, Hildesheim (mit einer eigenen Werkstatt für Produktion & Dienstleistung) und Osterholz.
- Zwei Mutter-Vater-Kind-Kliniken der AWO vita in Altenau und auf Langeoog

- Neun Seniorenzentren der AWO Wohnen & Pflegen in Hannover-Badenstedt, Hannover-Linden, Hannover-Vahrenwald, Achim, Bremervörde, Marklohe, Lehrte und Seelze und eine Pflegeeinrichtung der AWO GSDB in Bad Münden
- Ambulante Pflegedienste in Verden, Groß-Düngen, Bad Münden und Hann. Münden
- Zwei Hospize in Bad Münden und Hann. Münden
- Seniorenwohnanlage in Bremervörde

3. Leitbild

Die Arbeiterwohlfahrt kämpft mit ehrenamtlichem Engagement und professionellen Dienstleistungen für eine sozial gerechte Gesellschaft.

Wir bestimmen - vor unserem geschichtlichen Hintergrund als Teil der Arbeiterbewegung - unser Handeln durch die Werte des freiheitlichdemokratischen Sozialismus:

Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit.

Wir sind ein Mitgliederverband, der für eine sozial gerechte Gesellschaft kämpft und politisch Einfluss nimmt. Dieses Ziel verfolgen wir mit ehrenamtlichem Engagement und professionellen Dienstleistungen.

Wir fördern demokratisches und soziales Denken und Handeln.

Wir haben gesellschaftliche Visionen.

Wir unterstützen Menschen, ihr Leben eigenständig und verantwortlich zu gestalten und fördern alternative Lebenskonzepte.

Wir praktizieren Solidarität und stärken die Verantwortung der Menschen für die Gemeinschaft.

Wir bieten soziale Dienstleistungen mit hoher Qualität für alle an.

Wir handeln in sozialer, wirtschaftlicher, ökologischer und internationaler Verantwortung und setzen uns nachhaltig für einen sorgsamem Umgang mit vorhandenen Ressourcen ein.

Wir wahren die Unabhängigkeit und Eigenständigkeit unseres Verbandes; wir gewährleisten Transparenz und Kontrolle unserer Arbeit.

Wir sind fachlich kompetent, innovativ, verlässlich und sichern dies durch unsere ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.